



# Quartierzeitung

Lange Heid



Quartierverein  
Lange Heid

10. Ausgabe November 2020

## Editorial



Als ich in diesem Frühjahr das Editorial für die Quartierzeitung schreiben sollte, waren wir im Lockdown. Die Schulen und viele Läden waren geschlossen, die Menschen arbeiteten wenn möglich von zu Hause aus, Veranstaltungen gab es keine. Was sollten wir da über Aktivitäten in unserem Quartier berichten? Wir beschlossen, die Quartierzeitung trotzdem erscheinen zu lassen, als «Hallo, ihr zu Hause» und als Aufmunterung und Unterhaltung. Bestimmt haben Sie, liebe Quartierbewohner\*innen jene zwei Monate ganz

unterschiedlich erlebt. Einige hatten mehr Stress als in normalen Zeiten, weil sie Kinder und Arbeit unter einen Hut bringen mussten und weil 24 Stunden Familie manchmal einfach zu viel des Guten ist! Andere waren einsam, die Decke ist ihnen auf den Kopf gefallen. Andere hatten Angst, um ihre Gesundheit, ihr finanzielles Auskommen.

Ich persönlich fand es sehr anstrengend, dass so viel nun über den Computer lief: Besprechungen, Chats, Austausch von Material. Sogar meine Kindergartenkinder sah ich nur noch per WhatsApp! Umso mehr habe ich immer wieder lange Spaziergänge im Quartier und der angrenzenden Natur genossen. Was habe ich nicht alles entdeckt in der nahen Umgebung! Wussten Sie zum Beispiel, dass das Gebiet oberhalb der Motorfahrzeugkontrolle von zahlreichen Dachsgängen quasi untergraben ist?

Besonders gefreut habe ich mich aber, wenn ich Bekannte aus dem Quartier getroffen habe. Alle hatten Zeit, und die Gespräche waren immer mehr als ein blosses «Geht's gut?». Gute Nachbarschaft wurde in dieser Zeit noch wertvoller und wichtiger, weil wir sonst nicht viel Zerstreuung hatten. Ich freute mich, dass ich im Quartier viele Leute kenne und an gemeinsame Erlebnisse anknüpfen konnte, und ich fühlte mich durch diese Begegnungen weniger isoliert in dieser speziellen, schwierigen Zeit. Danke, liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Nun hoffe ich, dass wir mit unseren Erfahrungen aus dem Frühjahr auch diesen Winter gut überstehen, und ich freue mich auf die eine oder andere Begegnung mit euch.

Ursula Portmann  
Präsidentin Quartierverein Lange Heid

## News aus dem Quartierverein

«Damit aus Fremden Nachbarn werden», das ist das Motto unseres Vereins, und ich meine, dass es uns in den letzten Jahren ganz gut gelungen ist, den Quartierbewohnern zahlreiche Möglichkeiten zu bieten, dies geschehen zu lassen. Kartoffelfest, Flohmarkt, Schulhausfest, Kürbissuppen-Essen, Veloflicktag, Adventfenster, Dorfrundgang, interkulturelles Fest ... alles Anlässe, bei denen es um Geselligkeit, Gemeinschaft, einander Kennenlernen und oft auch um feines Essen ging. Leider scheint auch das Corona-Virus solche Veranstaltungen sehr zu mögen, und wir mussten dieses Jahr alles absagen, da es uns nicht möglich erschien, ein sinnvolles Schutzkonzept zu erstellen. So hat unsere diesjährige GV nur in kleinem Rahmen im Vorstand stattgefunden, und wir hoffen, alle Mitglieder im nächsten Frühling wieder dazu begrüßen zu dürfen. Im Sommer öffneten wir wieder zaghaft unser Freitagsbistro beim Bauwagen. Zoe Pfiffner hat mit viel Enthusiasmus den Betrieb übernommen und jeden

Freitag auch einen feinen Kuchen angeboten. Ihre Idee ist, im Frühling jeweils auch ein einfaches warmes Essen anzubieten und später auch die Quartierbewohnerinnen und -bewohner zum Kochen zu motivieren, so dass wir dann einmal türkisch, eritreisch, albanisch, schweizerisch ... zu Abend essen können!

Auch der Quartiergarten war Corona-resistent. Eine Gruppe von Frauen hat ihn gehegt und gepflegt und konnte Gemüse ernten. Alle Interessierten melden sich bitte bei Yildiz, 076 206 81 30.

Die Gemeinde unterstützt uns sehr darin, dass auch wieder ein Kinderclub stattfinden kann im Garten. Leider mussten auch hier eingeleitete Initiativen vorübergehend auf Eis gelegt werden. Der Kompostplatz sucht eine Person oder ein kleines Team, das die Verantwortung für die Organisation übernimmt. Dazu zählt die Regelung der Öffnungszeiten, die Einteilung der Helfenden und der Kontakt zu Gemeinde und Kompostberatung. Interessierte können

sich gern beim Quartierverein melden. [quartierverein.langeheid@gmail.com](mailto:quartierverein.langeheid@gmail.com) Ein grosser Flohmarkt vor den Häusern im Quartier ist eine Idee, von der wir schon lange sprechen. Wir hoffen sehr, dass dieser nächstes Jahr endlich stattfinden kann.

Am 3. Dezember wollen wir traditionell ein Adventfenster am Bauwagen eröffnen. In der Schule gibt es dieses Jahr keine Adventfeier, und deshalb wird an Stelle des Kinderchors das Chörli Münchenstein für uns für besinnliche Stimmung sorgen, falls es die Corona-Massnahmen noch zulassen.

Gerne mache ich zum Schluss noch aufmerksam auf die diesjährige Ausstellung «zu Gast bei artriedwyl» bei der Peter Riedwyl zusammen mit Shirley Müller zum Thema «Spuren» ihre Werke zeigen. Der Vorstand wünscht allen eine friedliche und besinnliche Zeit und vor allem gute Gesundheit!

Ursula Portmann  
Präsidentin Quartierverein Lange Heid

## Quartierentwicklung Lange Heid

Die Quartierentwicklung Lange Heid ist ein seit mehreren Jahren laufender Prozess, der aus diversen kleineren und grösseren Massnahmen besteht. Ein Ziel ist es, dass sich die Bevölkerung mit ihrem Quartier identifiziert und dies auch nach aussen hin weitergetragen wird. Dazu dienen die realisierten Fassadengestaltungen mit Plastikblachen. Am 31.08.2019 konnte im Rahmen des Quartierfestes «Reise um die Welt» eine erste Fassadengestaltung an der Liegenschaft «Im Steinenmüller 1» eingeweiht werden. Zu diesem Anlass fanden sich die Liegenschaftseigentümer-innen, Mieter, Mitglieder des Quartiervereins und weitere Interessierte ein und wurden von den beiden Gemeinderäten Heidi Frei und Lukas Lauper über die Entstehung und Umsetzung dieser Idee informiert.

Im September 2020 konnte nun eine weitere Fassadengestaltung an der Liegenschaft «Reinacherstrasse 43» erfol-

gen. Das Motiv ist eine Collage von Zeichnungen, die von Schulkindern aus dem Schulhaus Lange Heid erstellt wurden. Die Schüler haben in ihren Zeichnungen ihre Lieblingssorte im Quartier festgehalten. Durch die Kommunikationsabteilung der Gemeinde wurden diese zu einem Ganzen zusammengefügt.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Liegenschaftseigentümer Albert Portmann, dass er die Fassade seiner Liegenschaft zur Verfügung gestellt hat, Frau Irene Hadziselimovic für die Anleitung ihrer Schulkinder und natürlich den Schulkindern selber, ohne deren Input dieses Sujet nicht zustande gekommen wäre.

Wie auch im letzten Jahr soll diese Fassadengestaltung noch entsprechend eingeweiht werden. Dazu wird zu einem späteren Zeitpunkt informiert.



Die Blache an der Reinacherstrasse 43

## Diese Dose kann Leben retten

Seit 1 ½ Jahren ist sie im Einsatz, die rot-weisse SOS-Rettungsdose. Sie ähnelt einem leicht überdimensionierten Behälter für Medikamente und wird im Kühlschrank aufbewahrt. Zwei Aufkleber an der Wohnungstüre (Innenseite) sowie an der Kühlschranktüre (ausen) machen Helfer darauf aufmerksam, dass die SOS-Dose im Kühlschrank deponiert ist. Damit in einem medizinischen Notfall schnellstmöglich Hilfe geleistet werden kann, wird in der SOS-Dose ein Informationsblatt mit den wichtigsten Angaben zu Vorerkrankungen, Medikamenten und Kontaktdaten von Hausarzt und Angehörigen hinterlegt.

Rund 2'700 Dosen wurden zwischenzeitlich in Arlesheim und Münchenstein verteilt. Eine Umfrage ergab, dass die SOS-Dose vor allem von älteren Menschen und deren Angehörigen bezogen wurde. Die Dose, so Aussagen, bedeute mehr Sicherheit, rege zum Nachdenken über vorsorgliche Massnahmen an und sei Anlass zum Gespräch mit Angehörigen und im Bekanntenkreis.

Der Sponsor Lions Club Dorneck hat die Finanzierung von mittlerweile 4'000 Dosen komplett übernommen. «Wir wollen mit der Dose Leben retten», sagt Jean-Luc Nordmann vom Lions Club Dorneck, der das Projekt zusammen mit der Münchener Koordinationsstelle für das Alter und der röm.-kath. Seelsorgeeinheit Arlesheim-Münchenstein auf die Beine gestellt hat. Er hofft, dass das Pilotprojekt Arlesheim-Münchenstein auch in anderen Gemeinden des Birstals Anklang findet.

Ein Flyer liefert die wichtigsten Informationen zum Gebrauch der SOS-Dose. Beides wird kostenlos in Apotheken, Kirchen, ausgewählten Arztpraxen und weiteren Ausgabestellen in Münchenstein und Arlesheim abgegeben.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Joachim Bühler, Koordinationsstelle für das Alter Münchenstein.

Tel. 061 411 57 78

## Interview mit Flavia Graber

**Das Interview wurde am 7. März 2020 geführt und konnte wegen dem Lockdown nicht in der Frühjahrsausgabe der Quartierzeitung erscheinen.**

**Flavia, bist du hier in Münchenstein geboren?**

Ja, wir haben zuerst an der Allschwilerstrasse gewohnt und dann sind wir hier an die Drosselstrasse gezogen.

**Kannst du mir ein bisschen etwas über deine Kindheit hier in Münchenstein erzählen? Wie hast du sie erlebt?**

Eigentlich sehr schön! Wir lebten in einer Wohnung und rundherum hatte es viele andere Kinder. Wir verbrachten viel Zeit auf dem Lange Heid Spielplatz, auf dem Sportplatz oder auf der Strasse. Es war so eine typische Kinderbuch-Kindheit.

**Das Lange Heid ist zurzeit ein sehr multikulturelles Quartier. War das zu deiner Schulzeit auch schon so?**

Ja! Wir haben darüber in der Schulklasse auch oft geredet und es auch sehr geschätzt, wie reich an Kulturen unsere Klasse ist, wie viele Sprachen gesprochen werden. Unsere verschiedenen kulturellen Hintergründe waren oft Thema und wurden von allen als Bereicherung angeschaut.

**Gab es auch negative Aspekte?**

Nein, gar nie. Im Kindergarten ist mir das gar nicht aufgefallen und in der Primarschule haben wir dann darüber gesprochen, aber ich habe das nie als Nachteil empfunden.

**Wie war das bei deinen Freunden und Freundinne. Hattest du da vor allem mit Schweizer Kindern Kontakt?**

Nein überhaupt nicht, ich war mit Kindern aus allen Nationen befreundet.

**Habt ihr euch dann auch zu Hause besucht?**

Ja. Ich war oft bei einer Kollegin, die aus Vietnam kam. Es war interessant, da man doch sehr unterschiedlich lebt und kommuniziert innerhalb der Familie. Auch die Essensrituale waren komplett unterschiedlich und es war schön, das erleben zu dürfen. Ihr Vater hat mir sehr oft Frühlingsrollen geschenkt, weil ich die so gern mochte.

**Also alles in allem eine grosse Bereicherung.**

Ja, definitiv.

**Du bist auch zweisprachig aufgewachsen.**

Ja, deutsch und englisch. Wir sprechen noch heute in der Familie einen Mix aus beiden Sprachen.

**Wir sehen hier oft, dass die Jugendlichen ab einem gewissen Alter ihre Freizeit nicht mehr in Münchenstein verbringen, sondern eher in der Stadt. Wie hast du das erlebt?**

Es hat mich auch schnell Richtung Stadt gezogen. Ich spielte seit ich 9 bin Klarinette im Orchester der Musikschule Münchenstein und sang bei den Voices. Damit hatte ich den Bezug zu anderen jungen Menschen in Münchenstein. Aber gerade für den Ausgang zog es mich doch eher nach Basel. Und als ich dann ans Gymnasium ging, hatte ich sowieso Freunde von überall her und Basel wurde unser Treffpunkt, wo es ja auch sehr viele Angebote gibt. Im Jugendhaus in Münchenstein war ich nie.

Ich finde es eigentlich schade, dass es ausser dem Jugi nichts gibt für Jugendliche von 12-16, die noch nicht in die Stadt gehen. Einen Ort, einen Platz wo sie sich aufhalten könnten und akzeptiert wären, den sie nicht noch mit Kleinkindern oder Schulen teilen müssten. Einen Freiraum, wo sie nicht immer

in Konflikt mit anderen Benutzern kämen.

**Hat sich in den letzten Jahren im Quartier etwas verändert?**

Ich weiss nicht, ob es damit zusammenhängt, dass ich älter geworden bin und bewusster wahrnehme, was im Quartier läuft. Aber ich denke, es ist noch mehr ein Gefühl von Gemeinschaft entstanden, auch durch die Initiativen vom Quartierverein und Projekte der Quartierentwicklung, wo Kinder und Erwachsene aktiv ins Projekt einbezogen wurden. Aber es kann sich noch vieles weitentwickeln.

**Woran denkst du da vor allem?**

Ich finde wesentlich, wie wir und andere über unser Quartier denken. Dass wir uns nicht als Problemquartier sehen, mit einem Graben zwischen der einheimischen und der ausländischen Bevölkerung, sondern als Quartier mit einem grossen Potential. Ich finde es sehr schade, dass wir im übrigen Münchenstein noch immer ein bisschen diesen Ghetto-Ruf haben, obwohl unser Quartier durch die Vermischung der verschiedenen Kulturen enorm viel zu bieten hat. Dass dies immer noch einen negativen Beigeschmack haben muss, finde ich überhaupt nicht nötig. Unser Quartier hat dadurch auch nicht wesentlich andere Schwierigkeiten als andere Quartiere, im Gegenteil: hier ist es sehr belebt und wir haben viele Möglichkeiten, miteinander in Kontakt zu kommen und einander kennenzulernen.

**Du bist jetzt noch in der Schule**

Ja, im Sommer mache ich die Matur.

**Was hast du danach vor?**

Mein Plan ist es, ein Zwischenjahr zu machen, bevor ich dann anfangen zu studieren. Meine Hoffnung ist es, ein Praktikum im politischen Bereich zu machen.

### Was möchtest du studieren?

Jus interessiert mich, vielleicht in Kombination mit Geografie oder Politikwissenschaft.

### Ich möchte gern ein wenig auf deine politische Seite noch eingehen. Du hast für verschiedene Ämter kandidiert. Wie hat dein politisches Engagement angefangen?

Eigentlich hat das schon in der Primarschule begonnen. Ich hatte damals ein Projekt, bei dem ich Politikerinnen aus verschiedenen Parteien eingeladen habe und mit ihnen Interviews machte. Wir gingen auch an einem Donnerstag in den Landrat und redeten mit den Leuten und das fand ich ganz spannend. Im Gymnasium waren viele meiner Freunde auch politisch interessiert und ein guter Freund nahm mich dann einmal mit in die Juso. Da bin ich noch immer dabei. Grundsätzlich denke ich, dass es vor allem der Klimawandel und die Dringlichkeit etwas zu ändern war, was mich politisiert hat. Kombiniert mit der Migrationspolitik, die mich schon jung sehr wütend gemacht hat, weil ich es nicht verstehen konnte, dass man Menschen unterschiedlich behandelt. Es waren diese zwei Themen, die mich dazu bewegen haben, selbst etwas zu verändern.

### Stand dein Ärger über die Migrationspolitik in einem Zusammenhang damit, dass du hier aufgewachsen bist?

Ganz sicher! Ich hatte das ja konkret vor Augen und schon immer Freunde und Freundinnen, die direkt davon betroffen waren, so hatte ich einen anderen Bezug zum Thema, als wenn ich in einem Dorf mit ausschliesslich Schweizern aufgewachsen wäre.

### Wie muss ich mir deine politische Arbeit in der Juso vorstellen?

Sehr reichhaltig, sehr unterschiedlich. Wir haben monatlich eine Mitglieder-



Flavia Graber

versammlung, in der wir unsere Mitglieder auf den neusten Stand unserer Arbeit bringen. Dann sind wir auch sehr vernetzt mit der Juso Schweiz und treffen uns regelmässig. Ansonsten geht es viel darum, die Augen offen zu haben, Probleme zu erkennen und Lösungen dafür zu entwickeln. Dazu gehört es auch auf der Strasse zu sein, mit den Leuten zu sprechen, ihre Anliegen zu hören, Unterschriften zu sammeln usw. Natürlich läuft auch viel über Social media. Wir benutzen viel Instagram, Facebook und Twitter, um die junge Generation zu erreichen.

### Hast du eine spezielle Funktion?

Ich habe als Mitglied verschiedene Funktionen übernommen. So bin ich Delegierte für die Juso Schweiz und für die SP und Teil von verschiedenen Kampagnenteams. Im Moment kandidiere ich auch für den Vorstand.

### Das tönt nach viel Arbeit!

Ja das ist es, aber es ist wunderbar, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die auf der gleichen Wellenlänge sind und mit mir diese Energie verspüren, die Welt

zum Besseren zu bewegen. Es ist ein grosses Privileg, diesen Raum zu haben, in dem man akzeptiert wird, in dem man Fehler und Erfahrungen machen kann, im Wissen, dass man eine grosse Basis hat, die einen unterstützt.

### Wie lange kann man denn bei der Juso bleiben? Gibt es eine Altersbeschränkung?

Bis 35, aber in der Realität wechseln engagierte Leute meist schon früher in die SP, weil die Juso doch sehr dynamisch ist in ihrer Zusammensetzung und es ständig Änderungen gibt, so dass man auch spüren muss, wenn die eigene Zeit vorbei und ein Wechsel angesagt ist.

### Sind die Themen Klimawandel und Migrationspolitik noch immer Schwerpunkte deiner politischen Arbeit?

Das ist immer noch sehr wichtig, aber im Moment sind Themen wie Boden- und Wohnpolitik und die Gleichstellung fast mehr im Vordergrund.

### Wie ist deine Einstellung zum Thema Gleichstellung der Frauen? Bist du auch der Meinung, in den letzten Jahrzehnten hat sich schon sehr vieles verbessert?

Definitiv hat sich vieles verändert und zum Guten gewendet, aber man darf trotzdem nicht vergessen, dass auch in der Schweiz Frauen täglich häusliche Gewalt erleben, dass Frauen im Durchschnitt noch immer viel weniger verdienen als Männer. Es gab sicher in vielen Bereichen Fortschritte, aber wir haben nicht den Punkt erreicht, an dem wir uns zufriedengeben können. Und das betrifft jetzt gerade mal die Gleichstellung zwischen Mann und Frau, aber es gibt ja noch viele andere Arten von Diskriminierung und Ungleichstellung, zum Beispiel aufgrund von Hautfarbe, Herkunft, sexueller Ausrichtung oder Behinderung. Und da sind wir insge-

samt noch weit weg von der wahren Gleichstellung.

**Wir erlebst du das persönlich?**

Ich bin eine weisse Frau, ich bin privilegiert aufgewachsen. Ich denke, ich bin im Vergleich zu andern weniger Diskriminierungen ausgesetzt. Aber ich merke, im Vergleich zu meinen männlichen Kollegen, dass ich trotzdem vieles erlebe, was sie nicht erleben, dass ich in Diskussionen weniger ernst genommen werde, dass ich häufiger unterbrochen werde oder andere meine Ideen als die ihren ausgeben. Wenn ich an einen Anlass gehe, muss ich mir viel mehr Gedanken zu meinem Auftreten machen, um ernst

genommen zu werden, als meine männlichen Kollegen. Auch fällt mir auf, dass wir Frauen sehr gut lernen zu kommunizieren, unsere Gefühle zu zeigen und empathisch zu sein, auf einander einzugehen und dass die Männer diese Bereiche noch immer gerne an uns delegieren und es selbst gar nie lernen.

**Liebe Flavia, ich danke dir herzlich für dieses engagierte, persönliche Interview! Was würdest du dir für unser Quartier zum Schluss noch wünschen?**

Ich wünsche mir, nicht nur fürs Lange Heid, sondern allgemein, eine grössere Akzeptanz für alle.

**Hast du eine Idee, wie es dazu kommen könnte?**

Wahrscheinlich hängt vieles mit einer gewissen Angst vor dem Unbekannten zusammen und die Arbeit des Quartiervereins geht bestimmt in die richtige Richtung. Die Leute müssen die Möglichkeit haben, zusammenzukommen, einander kennenzulernen und zu merken, dass es schlussendlich keine Rolle spielt, woher wir kommen und wie wir leben, denn wir haben alle die gleichen Bedürfnisse. Wir wollen alle ein sicheres, glückliches Leben führen. Wir wollen alle das Beste für die Kinder und unseren Lebensraum.

**Familienzentrum Münchenstein**

**Wir sind offen mit Schutzkonzept:**

Jeden Mittwoch, 15 – 17 Uhr (bei schönem Wetter draussen) und am letzten Donnerstag im Monat von 9 – 11 Uhr. Geschlossen an Feiertagen und während den Schulferien.

**Offener Treff mit Caféteria, Spielecke und Infoecke**

Eltern und Grosseltern treffen sich in ungezwungener Atmosphäre und können sich über Fragen des Alltags und der Erziehung austauschen. Auf die Kinder warten tolle Spielsachen und ein grosszügiger Aussenraum. Verschiedene Anlässe runden das Programm ab. Getränke und eine Kleinigkeit zu Essen können gegen einen Unkostenbetrag erworben werden. Unsere Infoecke bietet einen guten Überblick über Familienangebote und Anlässe in Münchenstein und Umgebung.

**Wo:** Äussere Lange Heid 15

**Preis:** kostenlos, alle sind willkommen! Einzelne, freiwillige (Gebäude 8b)  
Angebote mit Unkostenbeitrag.

**Kontakt:** Präsidentin FAZ  
Münchenstein, Annina Liechty,  
079 778 19 48  
info@faz-muenchenstein.ch  
www.faz-muenchenstein.ch



**Vorschau: Vortrag «Medien und Kleinkinder»** Mittwoch, 3.3.2021 um 19.30 Uhr. Die IG Spielgruppen und das FAZ Münchenstein laden ein zu diesem Vortrag mit Margarete Bolten, Psychotherapeutin für Kinder. Sie gibt Tipps für Eltern von Kindern bis 4 Jahre über die Nutzung von Smartphone und Tablet.

**Partnerangebote**

**Familienforum Münchenstein**

**Bildung, Freizeit & Bewegung**

Das Familienforum unterstützt mit seinen Kursen und Vorträgen die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit und schafft Möglichkeiten für Kontakt und Integration. Alle Kurse sind unter [www.famforum.ch](http://www.famforum.ch) ersichtlich.

**Mütter- und Väterberatung**

**Beratung und Bildung für Eltern**

Kostenlose und vertrauliche Beratung bei allen Fragen rund um das Kind von der Geburt bis zum Kindergartenalter. Jeden Mittwoch und am letzten Donnerstag im Monat steht Nicole Wellauer für Fragen im FAZ auch ohne Voranmeldung zur Verfügung. Weitere Termine siehe Website. Regelmässig werden auch Kurse für Eltern angeboten.

**Kontakt und Anmeldung:** Nicole Wellauer, 079 632 28 81, mvberatung@spitex-birseck.ch

**Web:** [www.spitex-birseck.ch](http://www.spitex-birseck.ch)

### Kurz-Infos aus der Fachstelle Integration

Das Interkulturelle Frauenfrühstück erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit und die Zahl der Besucherinnen steigt kontinuierlich. Im Februar 2020 (vor Corona-Ausbruch) haben wir mit über 40 Teilnehmerinnen eine Rekordmarke erreicht. Nachdem der Anlass im Juni aufgrund der Corona-Lage leider abgesagt werden musste, konnte die Veranstaltung Ende August unter Einhaltung der geltenden Schutzmassnahmen und mit beschränkter Teilnehmerinnenzahl wieder durchgeführt werden. Es ist stets spannend und bereichernd, viele Frauen mit ihren teils traurigen, teils lustigen Geschichten kennenzulernen.

Neu ist Frau Fiyori Asmeron seit dem 1. August 2019 für die eritreische Community als Schlüsselperson in Münchenstein tätig. Sie hat den Platz von Jasmine Awelker übernommen, welche im letzten Jahr aufgrund eines Wohnungswechsels aus Münchenstein weggezogen ist.

Mit ihrem offenen und fröhlichen Wesen konnte Fiyori Asmeron mühelos die Geschichten-Zeit auf Tigrinya in der Bibliothek Münchenstein übernehmen und schnell die Herzen der Kinder für sich gewinnen. Die Veranstaltung findet neu nicht mehr während der Öffnungszeiten statt, sondern jeweils einmal im Monat am Samstagnachmittag.

Zurzeit besucht Frau Fiyori Asmeron auch den Basiskurs «Schenk mir eine Geschichte», um für ihre zukünftige Aufgabe als Leseanimatorin in Bibliotheken und Spielgruppen bestens vorbereitet zu sein. Bei diesem Projekt treffen sich Eltern und Kinder regelmässig zu gemeinsamen Geschichtenstunden, Liedern und Versen in ihrer Erstsprache. Dabei unterstützt die Leseanimatorin die Eltern in ihren Ressourcen und Kompetenzen im Hinblick auf die sprachliche Entwicklung ihrer Kinder. Ein spannendes Projekt, zu welchem wir Frau Asmeron viel Erfolg wünschen!

### Sommer-Ferienprogramm für Kinder

Wie so viele andere Veranstaltungen und Programme wurde leider auch der diesjährige Ferienpass Birseck-Leimental für die Schulsommerferien 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. In der Folge stellte die Gemeinde Münchenstein in Eigenregie kurzfristig ein alternatives Ferienprogramm für die jüngsten Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde auf die Beine. Innert kürzester Zeit konnten erfreulicherweise mehrere Unternehmen und Organisationen für ein abwechslungsreiches Programm gewonnen werden.

So wurde eine bunte Auswahl von spannenden und unterschiedlichen Aktivitäten ermöglicht: Ein Besuch bei der Wasserversorgung, die Herstellung von Teigwaren bei Pasta Sociali Neuwelt, Hämmern und Schrauben im Schrottwerk auf dem Walzwerkareal, kreative Süssteigfiguren backen sowie die Herstellung und Degustation von feinen Desserts in der Backstube der Konditorei Buchmann etc. Ein weiteres Highlight war der Nachmittag bei der Feuerwehr Münchenstein. Die strahlenden Kinderaugen während jeder Veranstaltung und die zahlreichen positiven

Rückmeldungen waren jeweils ein schöner Lohn für die aufwändige Organisation.

Die Fachstelle Frühe Kindheit bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei allen teilnehmenden Betrieben und Institutio-

nen für ihr Engagement, für den herzlichen Empfang, für die bereitgestellten Znüni oder Zvieri sowie für die spontane und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Fachstelle Frühe Kindheit



Besuch beim Schrottwerk



## Kleiner Rückblick aus unserem FAZ-Alltag

Nach einer längeren Corona- und Sommerpause waren wir etwas aufgeregt, ob die Familien den Weg ins FAZ wiederfinden würden. So öffneten wir am 12. August mit etwas klopfendem Herzen die Tore wieder. Und siehe da: Wir waren begeistert und voller Dankbarkeit, wie viele Familien mit ihren Kindern vorbeischaute. Wir durften erleben, dass sich das Familienzentrum in Münchenstein etabliert hat und dass die Aufbauarbeit Früchte trägt.

Ein besonderes Highlight war am 19. August das «Singe mit dä Chline» und der Vorlesenachmittag mit Connie. Dieser konnte bei herrlichem Wetter

draussen stattfinden. Voller Elan und Herzblut waren die Kinder dabei und auch die Erwachsenen summten mit Engagement mit ☺. Auch die Ludothek mit ihren tollen Spielen war wieder mit Erfolg vor Ort und erfreute sich grosser Beliebtheit.

Ein weiterer Erfolg war der Väternachmittag am 22. August. Über 20 grosse und kleine Besucher\*innen waren dabei und genossen die gemeinsamen Stunden im Wald mit Bräteln.

Es ist ein Geschenk, dass wir bis jetzt am Mittwoch jeweils draussen sein konnten und so die Anzahl der Besu-

cher\*innen nicht einschränken mussten. Dies wird in den Wintermonaten nun die grössere Herausforderung sein. Aber auch hier sind wir zuversichtlich, dass wir gute Lösungen finden werden. Wir setzen alles daran, damit wir weiterhin trotz Auflagen des BAG bestmöglich für euch da sein können und freuen uns auf alle Begegnungen!

Euer FAZ-Team



## Freiwillig engagiert! Und Sie?

### Im Programm «mitten unter uns» suchen wir freiwillige Gottis oder Gastfamilien:

Sie begleiten ein Kind in einer schwierigen Lebenssituation. Dank Ihnen macht das Kind neue Erfahrungen, erweitert seine Fähigkeiten und erlebt eine unbeschwerte Zeit.

### Im Programm «Salute» suchen wir Freiwillige für die Begleitung von Flüchtlingen:

Sie treffen regelmässig eine Einzelperson oder Familie. Gemeinsam sprechen sie Deutsch. Sie informieren, hören zu und helfen in konkreten Alltagsfragen.

**Das Rote Kreuz Baselland begleitet Sie während Ihrem Einsatz (mind. 6 Mt.). Wir bieten diverse Weiterbildungen und Austauschtreffen an.**

#### Interessiert?

Informieren Sie sich ganz unverbindlich:  
Rotes Kreuz Baselland, Frau Janine Egger  
j.egger@srk-baselland.ch, Tel. 061 905 82 00

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Baselland



### Rotes Kreuz Baselland: Neue Ansprechperson in Münchenstein

Im September 2020 hat Janine Egger die Koordination der Sprachtreffen für Frauen und der Programme SALUTE



und «mitten unter uns» (Freiwillige begleiten erwachsene Flüchtlinge bzw. Kinder in schwierigen Lebenssituationen) übernommen.

Interessierte Freiwillige und Gastfamilien können sich jederzeit gerne melden:

j.egger@srk-baselland.ch  
Tel. 061 905 82 00

## Sprach- und Begegnungstreffen

Deutsch sprechen – neue Wörter lernen  
Alltag in der Schweiz kennen lernen

**Für Frauen: jeden Mittwoch, 09.00 – 10.30 Uhr**



Katholisches  
Pfarrheim  
Loogstr. 22  
mit Kinderbetreuung

**Herzlich Willkommen  
– ohne Anmeldung –**

#### Informationen und Kontakt

Rotes Kreuz Baselland, Frau Janine Egger  
Fichtenstrasse 17 | 4410 Liestal  
Tel. 061 905 82 00 | j.egger@srk-baselland.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Baselland



## Sie & Er Fitnessstunden

Gymnastik mit Musik für Leute ab 45  
(kein Aerobic)

Wann: Montags, 19.00 bis 20.00 Uhr  
Wo: Schulhaus Lange Heid, Turnhalle Süd  
Kosten: CHF 100.-- für 1 Jahr  
1. Schnupperstunde gratis  
Beginn: Jederzeit – ohne Anmeldung.  
Turnmatte oder Frottiertuch mitnehmen.  
Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.  
Auskunft: Heinz Heller      Tel. 079 222 84 31  
oder E-Mail                    heinz.heller@muffenznet.ch

### Impressum

#### Herausgeber

Gemeinde Münchenstein &  
Quartierverein Lange Heid

#### Texte

Ursula Portmann, Quartierverein  
Annina Liechty, FAZ  
Anita Alfarano, Fachstelle Integration  
Joachim Bühler, Koordinationsstelle Alter  
Andreas Hänggi, Leiter Allgemeinde Dienste

#### Grafik & Layout

Muriel Perret, Kommunikation

#### Auflage

1'320 Exemplare

#### Druck

artprint, Münchenstein

November 2020